

# Stadtteilprofil Haselhorst

*Unsere Ziele 2021-2026*



# Stadtteilprofil Haselhorst

## Inhaltsverzeichnis

Unsere Ziele für Haselhorst im Überblick.....	- 3 -
Wohnen in Haselhorst – Wir fordern Milieuschutz.....	- 4 -
Altersgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen.....	- 4 -
Eine komplette neue Stadt entsteht.....	- 5 -
Milieuschutz.....	- 5 -
Funktionierenden privaten und öffentlichen Personennahverkehr sicher stellen .....	- 6 -
Fußverkehr .....	- 6 -
„Siemensstadt Square“ .....	- 7 -
Neubaugebiet Insel Gartenfeld.....	- 7 -
Wirtschaftsverkehr und Anliegerbelange.....	- 7 -
Ladeinfrastruktur für E-Bikes und E-Autos .....	- 8 -
Barrierefreie Bushaltestellen .....	- 8 -
Drehkreuz U-Bahnhof Haselhorst .....	- 9 -
Schulen in Haselhorst.....	- 9 -
Sport und Spiel in Haselhorst .....	- 10 -
Jugendfreizeiteinrichtungen in Haselhorst.....	- 11 -
Umwelt und Natur.....	- 12 -
Natur erhalten!.....	- 13 -
Kleingärten erhalten!.....	- 13 -
Menschen aller Generationen und Kulturen in Haselhorst .....	- 13 -
Kultureller Treffpunkt.....	- 14 -
Nahversorgung .....	- 14 -
Ärgernis Nummer eins: Müll.....	- 15 -
Mehr Lebensqualität für die Bewohner:innen von Haselhorst .....	- 15 -
Impressum:.....	- 16 -

## Unsere Ziele für Haselhorst im Überblick

### Haselhorst muss Milieuschutz erhalten

Der Stadtteil muss zum „Sozialen Erhaltungsgebiet“ deklariert werden

Bauen  
Bildung  
Beste  
Wirtschaft  
Bürgernähe  
Berlin-Spandau  
in Sicherheit

### Haselhorst braucht einen funktionierenden ÖPNV

Waterkant und Insel  
Gartenfeld schreien  
nach rascher  
Anbindung

Wir setzen uns für bezahlbaren, seniorengerechten Wohnraum ein. Barrierefrei, verbunden mit Unterstellmöglichkeiten für Rollatoren etc.

In und nahe Haselhorst wird viel gebaut. Daher bedarf es einer Verbesserung der verkehrlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Infrastruktur

Haselhorst braucht schnelle E-Busse auf frei gehaltenen Busspuren und einen beschleunigten Wiederaufbau der Siemens-Bahn bis Hakenfelde

Die Gartenfelder Straße und der Haselhorster Damm müssen vom durchfahrenden Schwerlastverkehr entlastet werden

Unsere Schulen in Haselhorst brauchen den Ausbau der Breitbandanbindung und den WLAN-Ausbau im Inneren

Wir setzen uns dafür ein, dass Ladesäulen für E-Bikes und E-Autos auch an öffentlich zugänglichen Standorten auf privatem Grund errichtet werden

Für die älteren Haselhorster Mitbürger fordern wir Aktivplätze mit fest installierten Sportgeräten; für die Jugendlichen einen Skatepark

Wir setzen uns für eine Jugendfreizeiteinrichtung mit interkultureller Jugendsozialarbeit im östlichen Bereich von Haselhorst ein

Wir wollen die Anzahl der Bäume in Haselhorst durch robuste Baumarten deutlich erhöhen und Baumpatenschaften für Bestandsbäume initiieren

Wir setzen uns für die Ansiedlung von weiteren Fachärzten in Haselhorst ein sowie für bedarfsgerechte wohnortnahe Versorgungsangebote

In Haselhorst darf es keinen Platz für Extremismus, Rassismus und Antisemitismus geben. Wir wollen einen bunten, sozialen und lebenswerten Kiez



## Wohnen in Haselhorst – Wir fordern Milieuschutz

Der Stadtteil Haselhorst, einst ein Rittergut und Gutsbezirk, wird im Westen, Norden und Süden von Wasser (Havel, Spree, Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal) umgrenzt, im Osten ist Haselhorst durch die Paulsternstraße, die Nonnendammallee und den Saatwinkler Damm mit der Siemensstadt verbunden. Fast die Hälfte der rund 16.000 Einwohner von Haselhorst sind Mieter der zwischen 1930 und 1935 von der Gewobag errichteten, heute denkmalgeschützten "Reichforschungssiedlung". Trotz der Umwandlung einiger Häuserzeilen in Eigentumswohnungen, des Zukaufs von rund 600 Wohnungen in den ehemaligen Siemens-Hochhäusern an der Paulsternstraße durch die Gewobag im Jahr 2015, des „Quartier Pulvermühle“, das Ende 2000 der erste fertig gestellte Bereich für die neue Wasserstadt Spandau war und der Eigenheimsiedlung im Quartier Haveleck an der nördlichen Daumstraße, wird das Bild des einfachen Stadtteils durch die Gewobag-Siedlung maßgeblich geprägt. Allerdings: Laut dem letzten Mietspiegel zählen auch hier die Wohnungen zur sogenannten „mittleren Wohnlage“ mit Durchschnittsnettokaltmieten von deutlich über 7,00 €/m<sup>2</sup>. Wir fordern daher – wie im Folgenden weiter noch ausgeführt wird – dass Haselhorst und ebenso Siemensstadt zu „Sozialen Erhaltungsgebieten“ deklariert werden. Einen solchen Status – besser unter dem Begriff „Milieuschutz“ bekannt – haben wir im vergangenen Jahr bereits für Neustadt und Wilhelmstadt durchsetzen können.

1) Hier und im Folgenden werden mit dieser Schreibweise alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und/oder Identität gemeint.

### Altersgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen

Wir setzen uns für bezahlbaren, seniorengerechten Wohnraum ein - möglichst barrierefrei, verbunden mit Unterstellmöglichkeiten für Rollatoren, Rollstühle und für Kinderwagen. Ein entsprechender Umbau im Bestand und auf Zuwegen zu Wohnungen muss möglichst leicht stattfinden und auch bei Mieterwechsel bestehen bleiben. Eine Rückbauverpflichtung darf es nicht geben. Aspekte der Mobilitäts erleichterung müssen gerade in Haselhorst und hier vor allem in der Gewobag-Siedlung Vorrang vor Denkmalschutz haben

Unter diesen Schwerpunkten werden wir uns für das altersgerechte und selbstbestimmte Wohnen gemeinsam mit den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften stark machen und so sicherstellen, dass neben bedarfsgerechten Wohnformen auch die soziale Infrastruktur ge-

fördert und ausgebaut wird. Dabei haben wir auch die Ehrenamtlichenarbeit im Blick und werden die Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort deshalb strukturell und finanziell ausbauen.

## **Eine komplette neue Stadt entsteht**

In den nächsten Jahren bis 2025 wird sich der Charakter von Haselhorst vor allem im Nordwesten an der Havel entscheidend verändern: Die beiden landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Gewobag und WBM lassen hier mit dem Wasserstadt-Neubauprojekt „Waterkant“ ein Wohnquartier mit rund 2.500 neuen Mietwohnungen entstehen. Mit diesem sich in der Entstehung befindenden Wohnbauprojekt, der geplanten Bebauung der Insel Gartenfeld (Siemensstadt), den projektierten Wohnungen in Zusammenhang mit Siemensstadt<sup>2</sup> („Siemensstadt Square“) und den diversen Groß-Neubauten an und nahe der Paulsternstraße werden an der Peripherie von Haselhorst (im Norden und Osten) bzw. von Siemensstadt (dort im Westen) schon jetzt bzw. in wenigen Jahren rund 10.000 neue Wohnungen entstehen. Bevölkerungsmäßig entspricht das einer kompletten Stadt in der Größe von Bad Hersfeld, Idar-Oberstein oder Schwedt.

Wir unterstützen daher zeitnahe Maßnahmen zur Errichtung bzw. zur Verbesserung der verkehrlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Infrastruktur. Daneben haben wir auch ein Augenmerk auf Qualifizierung und Ausbau des Geh- und Radwegesystems, Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum sowie der Stärkung alternativer Mobilitätsformen in ganz Haselhorst.

## **Milieuschutz**

Nach der Entscheidung für den Zukunftscampus „Siemensstadt Square“ mische sich in die Freude über die anstehende Investition die Sorge vor einer Aufwertung der umliegenden Wohngebiete – und einer Verdrängung der alteingesessenen Bewohner:innen durch steigende Mieten, schrieb die Berliner Zeitung Anfang 2020. Daher fordern wir für die direkt angrenzenden Kieze Siemensstadt und Haselhorst dringend einen Milieuschutz. Damit wären die angestammten Mieter vor Luxussanierungen und durch Vorkaufsrechte der öffentlichen Hand abgesichert.

## **Funktionierenden privaten und öffentlichen Personennahverkehr sicher stellen**

Wir werden alles daran setzen, dass die Verkehrsinfrastruktur rechtzeitig mitwächst und Versäumnisse der bisher dafür zuständigen Stellen (CDU-Baustadtrat Spandau, Verkehrsverwaltung Berlin, in Händen von Bündnis 90/Die Grünen) unverzüglich behoben werden.

Schnell-Elektrobusse und verbesserte Taktzeiten, zumal auf den Buslinien 139 und M36, sind kurzfristig realisierbare Maßnahmen, um zumindest notdürftig einen funktionierenden ÖPNV von, nach und in Haselhorst zu sichern. Da Straßenbahnen frühestens in 10 Jahren die Rhenaniastraße lang rollen können, fordern wir vehement weitere kurzfristigere Lösungen: Für Haselhorst kommen dafür zeitnah in erster Linie schnelle E-Busse und ein beschleunigter Wiederaufbau der Siemens-Bahn bis Hakenfelde in Betracht, wobei bauliche Lösungen wie Tunnel und Brücken im Brennpunkt der Lösungsbemühungen stehen sollten: beispielsweise ein unterirdischer S-Bahnhof am Kreuzungspunkt Rhenaniastraße/Daumstraße sowie die Errichtung eines neuen E-Bus-Hofes auf der Insel Gartenfeld. Wo immer möglich sollen in Haselhorst die Busse auf frei gehaltenen Busspuren fahren.

### **Fußverkehr**

Fußgänger:innen, zumal solche mit Handicap sind die schwächsten Verkehrsteilnehmenden. Ihnen gebührt besonderer Schutz. Wegeführungen insbesondere dort, wo sich Verkehrswege kreuzen, müssen unter besonderer Berücksichtigung dieser Verkehrsteilnehmenden gestaltet werden. Auf Initiative der Senior:innen in der Spandauer SPD hat der Landesparteitag der SPD II/2019 den Antrag "Parkverbot an Bordsteinabsenkungen besser kennzeichnen" (Antrag 253/II/2019 SPD-AG 60plus) verabschiedet, wartet aber immer noch auf die Umsetzung durch die von „Grün“ geführte Straßenverkehrsbehörde. Zumal mobilitätseingeschränkte Berliner:innen stoßen immer wieder mit ihren Rollatoren und vor allem als Rollstuhlfahrende auf nahezu unüberwindbare Hürden, wenn an Überwegen verbotswidrig geparkt wird. Beispielsweise am Überweg Faucherweg/Gartenfelder Straße ist das für die Fußgänger ein nahezu tägliches Ärgernis.

## **„Siemensstadt Square“**

Um für den zukünftigen Siemens-Campus den Verkehr von der Paulsternstraße zum Rohrdamm und umgekehrt zu führen, ist eine große West-Ost-Achse als Haupt-Erschließungsstraße vorgesehen. Der Sorge vonseiten der Gewerkschaft, dass die Wegeverbindung Arbeitsplätze gefährde, tragen wir dadurch Rechnung, dass wir uns auf Landesebene dafür einsetzen, dass durch die innovative Gestaltung von Wegebeziehungen mittels Tunnel oder Überführungen die angesprochenen Probleme umgangen werden und eine durchgehende öffentliche Durchquerung auch von Haselhorst zum Rohrdamm und umgekehrt ermöglicht werden kann.

## **Neubaubereich Insel Gartenfeld**

Alles in allem werden private und öffentliche Akteure in die Vision der Smart City „Insel Gartenfeld“ mehreren Milliarden Euro investieren, direkt oder indirekt. Wir unterstützen und fördern die Idee, dass in diesem unmittelbar an Haselhorst angrenzenden Siemensstädter Quartier moderne Industrieproduktion, Wohnen sowie Bildung und Freizeit gemeinsam entwickelt werden und zwischen Gewobag und Siemens in den Bereichen Energie, Mobilität und virtuelle und physische Infrastruktur eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wurde. Dabei haben wir auch die Belange des Natur- und Umweltschutzes und der Nachbarschaft im Blick. Für das Umfeld fordern wir, wie schon erwähnt, die Einrichtung eines Milieuschutzgebietes.

## **Wirtschaftsverkehr und Anliegerbelange**

In der Gestaltung des öffentlichen Raumes müssen die Belange der Wirtschaft berücksichtigt werden. Daher wollen wir bei der Umgestaltung des öffentlichen Raumes in Haselhorst stets auch mit den anliegenden Unternehmen die Notwendigkeiten des lokalen Wirtschaftsverkehres prüfen und in die Planungen einfließen lassen. Dazu gehören für uns zum Beispiel ausreichend groß dimensionierte Ladezonen für Warenlieferungen.

Gleichwohl sind auch hier die Interessen der Anwohner in den Vordergrund zu stellen. So ist es ein langjähriges Anliegen der Mieter beidseits entlang der Gartenfelder Straße und des Haselhorster Damms, dass sie vom durchfahrenden Schwerlastverkehr (ausgenommen dem Anlieferungsverkehr und der drei Buslinien) entlastet werden. Wir werden uns für entsprechende Maßnahmen der oberen Straßenverkehrsbehörden einsetzen.

Gerade in Anbetracht des rasant anwachsenden Verkehrs aufgrund der vielen Neubauprojekte in und um Haselhorst darf auch ein schon längere Zeit existierendes Problem keinesfalls aus dem Blick geraten: Der oftmals für Stunden anhaltende Stau auf der Gartenfelder Straße, beginnend schon vor der Bezirksgrenze zu Reinickendorf, sich über die Straße am Juliusturm erstreckend und bis hin zum Altstädter Ring reichend. In dessen Folge stecken die Buslinien 133, X33 und 139 vielfach bis zu einer Stunde fest und kommen nur im Schrittempo voran bzw. muss die Linie X33 zwischen U-Bahnhof Haselhorst und Rathaus bzw. in umgekehrter Richtung für mehrere Stunden eingestellt werden.

Auch fordern wir – nicht nur für Haselhorst, sondern für ganz Berlin - keine Durchquerung von Gehwegen/Fußgängerzonen durch Radschnellwege, etwa in Parks und anderem Grünanlagen.

## **Ladeinfrastruktur für E-Bikes und E-Autos**

Die Allego GmbH hat im Auftrag des Landes öffentlich-zugängliche Ladepunkte im halböffentlichen Raum errichtet. Davon befindet sich bislang eine an der Gartenfelder Straße 104. Wir setzen uns dafür ein, dass weitere Ladesäulen auch an öffentlich zugänglichen Standorten auf privatem Grund errichtet werden, z. B. auf Supermarktparkplätzen, Tankstellenflächen und in Parkgaragen. Zudem wollen wir sicherstellen, dass an touristisch interessanten Orten wie der Zitadelle und in allen größeren Wohngebieten für die Anwohner Schnellladepunkte zur Verfügung stehen (z. B. in der neuen Siedlung Waterkant, später auch im Wohngebiet Insel Gartenfeld).

## **Barrierefreie Bushaltestellen**

Die Haltestelle „Obstallee“ in Berlin-Staaken ist die erste Berliner Bushaltestelle, die nach Umbau seit Januar 2020 komplett barrierefrei ist. Wir machen uns dafür stark, dass zeitnah weitere Bushaltestellen in ganz Spandau durch Umbau komplett barrierefrei hergerichtet werden. Die Umsetzung der Barrierefreiheit bei der Nutzung des ÖPNV für die Berliner:innen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen sowie für Menschen mit Kinderwagen entsprechend dem Berliner Nahverkehrsplan 2019-2023 darf nicht weiter aufgeschoben werden. Dazu haben wir auf Initiative der Spandauer Senior:innen einen entsprechenden Antrag auf dem SPD-Landesparteitag im April 2021 eingebracht.



## Drehkreuz U-Bahnhof Haselhorst

Wir begrüßen die umfangreiche Neugestaltung am Ferdinand-Friedensburg-Platz. Rund um den U-Bahnhof Haselhorst sind barrierefreie Kreuzungen, erneuerte Wege und neue Bushaltestellen entstanden. Nach der neuen Jelbi-Mobilitätsstation an der Bushaltestelle Daumstraße/Rhenaniastraße für ein stationäres E-Carsharing-Angebot sowie für elektrische Scooter zum Mieten ist jetzt auch eine weitere zentrale Jelbi-Station am U-Bahnhof Haselhorst mit Anschluss an die City entstanden. Zusätzlich gibt es drei dezentrale kleine Jelbi-Punkte der BVG entlang der Daumstraße bzw. am Grützmakerweg sowie zwei Jelbi-Punkte am Haselhorster Damm mit elektrischen Scootern und Leihfahrrädern im Angebot. Damit werden auch die Bewohner:innen von Haselhorst bald von solchen modernen Mobilitätsangeboten in Spandau profitieren. Allerdings führt die große Zahl der E-Bikes und vor allem der Elektroroller zu zahlreichen Konflikten. Wir wollen daher eine Reglementierung insbesondere der Roller-Nutzung erreichen, bei der das Abstellen und das Nutzen dieser motorisierten Verkehrsmittel unter Anwendung der modernen Techniken zur Ortung etc. sicherer gemacht werden. Bereits im Sommer 2020 hat die Spandauer SPD-Fraktion daher gesonderte Abstellflächen und Verbotszonen gefordert. Lukas Schulz (SPD), Vorsitzender des Spandauer Verkehrsausschusses dazu: „Ich freue mich sehr, dass das Bezirksamt endlich die Anregungen der Bezirksverordnetenversammlung aufgreift und für mehr Ordnung und Sicherheit auf Spandaus Gehwegen sorgen möchte. Ein erster Schritt in die richtige Richtung.“ Das Konzept des Bezirksamtes sieht unter anderem vor, dass das stationslose Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen zukünftig in öffentlichen Grünanlagen und an speziell ausgewiesenen Orten untersagt wird.

Wir fordern zudem für das langversprochene und dringend erforderliche Fahrradparkhaus am U-Bahnhof Haselhorst, dass endlich durch die zuständige Berliner Verkehrschefin Regine Günther (Grüne) ein konkreter Bauauftrag erteilt wird und nicht lediglich eine „Machbarkeitsstudie“ auf die nächste folgt.

## Schulen in Haselhorst

Nach der Eröffnung des Modularen Ergänzungsbaus (MEB) der Grundschule an der Pulvermühle im vergangenen August, der den Schulstandort um 16 Unterrichtsräume und einen Speise- und Mehrzweckraum ergänzt, haben wir für Haselhorst weitere Schulentwicklungsziele im Blick:

Wir wollen, dass alle Integrierten Sekundarschulen in Spandau Gewinnerschulen sind. Die neue Schule auf der Insel Gartenfeld soll daher eine eigene gymnasiale Oberstufe erhalten. An der Daumstraße/Rhenaniastraße ist der Neubau eines 4-zügiges Gymnasium und eine baulich integrierte Kindertagesstätte vorgesehen.

Rechtzeitig vor Fertigstellung der Sanierung und dem Wiederbezug der sonderpädagogischen Schule am Gartenfeld in der Gartenfelder Straße (geplant im Oktober 2021) fordern wir die Umsetzung mehrerer Bürgerbegehren nach einer sicheren Querungsanlage vor dem Schulgebäude. Dies soll sowohl die körperliche Unversehrtheit der Schüler:innen wie auch der zumeist mobilitätseingeschränkten Bewohner:innen des nahen Seniorenwohnhaus St. Stephanus sicher stellen.

Die Sanierung und der Bau von Schulen in Haselhorst und auf der angrenzenden Insel Gartenfeld muss mit Ausbau der Breitbandanbindung der Schulen aber auch mit dem WLAN-Ausbau im Inneren einhergehen. Dabei dient die Digitalisierung immer der pädagogischen Arbeit und deren Verbesserung und nicht umgekehrt.

## **Sport und Spiel in Haselhorst**

Wir wollen erreichen, dass Steganlagen für die Wassersportvereine an der Havel gesichert werden. Dazu bedarf es einer Vereinheitlichung der Steganlagenkonzeptionen aller Bezirke.

Die in Haselhorst vorhandenen Sportflächen sollen im Bestand gesichert werden. Beispiel: Das Stadion Haselhorst in der Daumstraße hat vor wenigen Jahren einen neuen Kunstrasenbelag für 570.000 Euro bekommen. Diese Investition war dringend nötig, da ein Trainings- und Spielbetrieb zuvor kaum noch möglich war. Jetzt müssen der Krienickepark und die Begleitflächen des Sportstadions Haselhorst schon allein aufgrund des erheblichen Bevölkerungszuwachses in der Umgebung bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Dort, wo möglich, sollen auch neue Sportstätten gebaut werden. So soll ein neues Großspielfeld mit Funktionsgebäuden auf der Insel Gartenfeld entstehen.

Während Haselhorst mit Grünflächen reichlich versorgt ist, ist die Spielplatzversorgung (Richtwert 1 m<sup>2</sup>/Einwohner) laut einer Erhebung („Masterplan Spielen und Bewegen für den Bezirk Spandau von Berlin“) nur zu einem Drittel erfüllt. Eine Erweiterung der Fläche für öffentliche Spielplätze wäre laut der Erhebung um rund 10.500 m<sup>2</sup> nötig. Allerdings wurden in die Untersuchung die nicht-öffentlichen Spielplätze der Gewobag-Siedlung nicht einbezogen und

seit Ende der Erhebung kamen zwei neue öffentliche Spielplätze (Gorgasring und Saatwinkler Damm/ Ecke Haselhorster Damm) hinzu. Bei letzterem (Eröffnung war im Oktober 2020) handelt es sich um eine attraktive Spiellandschaft mit Spielgeräten, einer Kletter-, Balancierkombination, einer Kletterhöhle, Hängematten, einem Gurtsteg, einer Schaukel, Bodentrampoline und einer Nestschaukel. Bauherr war eine private Immobiliengruppe, die den Spielplatz (und zudem eine Kita und einen weiteren, allerdings nicht-öffentlichen Spielplatz) auf der Basis des von der Berliner SPD initiierten „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“ errichtet hatte.

Auch für entsprechende Angebote für unsere älteren Haselhorster Mitbürger setzen wir uns ein. So sollen Senioren-Aktivplätze mit fest installierten Sportgeräten und/oder Spieltischen (Schach und andere Gesellschaftsspiele) und Outdoor-Fitnessanlagen für Jugendliche und Erwachsene als kostenlose, generationenübergreifende Aufenthaltsangebote entstehen. Wir unterstützen auch die Forderung vieler Mitbürger in Haselhorst nach Einrichtung eines Bouleplatzes an geeigneter Stelle. Boule ist ein beliebtes, kurzweiliges Spiel für alle Altersklassen ab 14 Jahren, das der Zusammenkunft von Bürgern dient und Plätze mit Leben erfüllt.

## Jugendfreizeiteinrichtungen in Haselhorst

Im westlichen Bereich von Haselhorst stehen Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren mit der Jugendkunstschule in der Zitadelle, dem Jugendkulturzentrum Haveleck und dem Jugendcafé MauMau (Mitternachtssport e.V.) drei Einrichtungen zur Verfügung mit einem breiten Angebot: Vom Bolzplatz über Tischtennis, Internetcafé und Schüler-Club bis hin zu vielfältigen Trainings- und Kursangeboten. Kinder und Jugendliche im Altbestand zwischen Haselhorster Damm, Paulsternstraße, östlichem Saatwinkler Damm und dem Gorgasring finden hingegen Entsprechendes nicht vor. Einzig für Grundschüler bietet die Bernd-Ryke-Gundschule unter Trägerschaft des Gemeinwesenvereins Haselhorst mit der Schulstation „Kinderdschungel“ einen Anlaufpunkt bei Problemen und Konflikten. Dabei wäre speziell im Umfeld der Siemenshäuser der Gewobag interkulturelle Jugendsozialarbeit dringend von Nöten. Dafür und auch für den Bau eines Skateparks in der näheren Umgebung der großen Wohnungsneubauvorhaben in der Wasserstadt, Insel Gartenfeld und der Siemensstadt Square setzten wir uns ein. Der Antrag der SPD-Fraktion in der Spandauer BVV für einen solchen Skatepark in Spandau östlich der Havel wurde bereits bei der Einbringung mit den Stimmen aller Bezirksverordneten beschlossen.

## Umwelt und Natur

Die Nutzbarkeit des Grüns durch die Spandauer:innen darf auch in Haselhorst nicht zu kurz kommen. Daher wollen wir z. B. die Anzahl der Parkbänke erhöhen und schadhafte Bänke – zum Beispiel auf dem Grünstreifen am Haselhorster Damm - erneuern, vor allem aber auch im fußläufigen Bereich von Senioreneinrichtungen, Kitas, Schulen und den Aussichtspunkten im Umkreis der Zitadelle.

Noch immer gibt es starke Verunreinigung der Straßen und Grünflächen durch Hundekot. In den geschützten Grünanlagen, in Natur- und Landschaftsschutzgebieten werden die Hunde frei laufen gelassen. Sie stören dabei die wildlebenden Tiere. Wir setzen uns daher dafür ein, dass ausreichende Bewegungsmöglichkeiten in einem umzäunten Hundefreilaufgebiet an geeigneter Stelle in Haselhorst bereitgestellt werden.

Wir wollen außerdem urbane Gärten, Gemeinschaftsgärten sowie Mietergärten bei Wohnungsbauunternehmen einrichten oder deren Einrichtung unterstützen. Gerade das gemeinsame Gärtnern unter professioneller Anleitung stärkt in besonderer Weise den Zusammenhalt von Jung und Alt. Hierbei setzen wir auf das partnerschaftliche Zusammenwirken von Bezirksamt, Wirtschaft – insbesondere Wohnungswirtschaft – und Anwohner:innen.

Grünanlagen brauchen eine professionelle Betreuung und Pflege. Die durch den Klimawandel veränderten Rahmenbedingungen erfordern neue Pflanz- und Pflegekonzepte, die wir verstärkt vorantreiben werden. Das Ziel ist die Sicherung des vorhandenen Grüns und eine Pflanzstrategie, die den neuen klimatischen Bedingungen gerecht wird.

Wir treten für ein Baumpflanzungsprogramm ein. Hierbei sollen nicht nur abgängige Park- und Straßenbäume neu gepflanzt werden, sondern die Anzahl der Bäume in Haselhorst soll jedes Jahr deutlich erhöht werden. Dabei werden robuste Baumarten genutzt, welche den extremeren Wetterbedingungen (Sommertrockenheit und niedrigen Grundwasserspiegel) und Umwelteinflüssen (Schädlinge und Umweltverschmutzung) trotzen.

Die bekannte Idee der Baumpatenschaften und der Pflege durch Nachbarschaft für Bestandsbäume werden wir wieder aufleben lassen. Dazu suchen wir unter anderem den Kontakt mit dem Mieterbeirat der Gewobag in der Siedlung Haselhorst, der dort entsprechende Aktionen plant.

## **Natur erhalten!**

Ein Herzensanliegen ist uns die Erhaltung des Biotops am Rohrbruchteich. Wir unterstützen die Planung einer neuen Hauptstraße im Neubauquartier Rhenaniastraße. Es muss aber alles getan werden, um die Zerstörung von Natur und Kleingärten durch eine übergeordnete Hauptverkehrsstraße von der Gartenfelder Straße in Richtung Westen quer durch bestehendes Grün unnötig zu machen. Denn solche Biotope sind Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen, unter anderem auch von gefährdeten Arten. Wir engagieren uns für einen intensiveren Schutz dieser Flächen. Daher wollen mit allen in Frage kommenden Partnern wie zum Beispiel den Kleingärtnern, Wochenendsiedlern, Schulen, Kindergärten und Immobilienbesitzern in Haselhorst diesen Lebensraum schützen.

## **Kleingärten erhalten!**

Die Kleingärten und Kleingartenanlagen sind ein wichtiges Element bei allen städtischen Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Sie fördern die Gemeinschaft, das Bewusstsein für natürliche Prozesse, sind eine Quelle der Artenvielfalt und garantieren unversiegelte Flächen zur Grundwasserneubildung.

Daher wollen wir die Haselhorster Kleingartenanlagen in vollem Umfang erhalten. Wo es möglich ist, wollen wir vorhandene Anlagen erweitern oder neue erschließen. Unsere bewährte Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband der Kleingärtner setzen wir fort.

## **Menschen aller Generationen und Kulturen in Haselhorst**

Zusätzlich zum bestehenden Seniorentreff Haselhorster Damm sind insbesondere fußläufig in den Neubaugebieten weitere Angebote für Senior:innen vorzuhalten und mit dem erforderlichen Personal auszustatten. An geeigneten Standorten in Haselhorst sollten den älteren Mitbürgern spezielle Bewegungsangebote (z. B. Inklusionsschaukeln) zur sportlichen Betätigung angeboten werden.

Wir unterstützen die Arbeit des Gemeinwesenverein Haselhorst e.V., dem wichtigen Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen im Stadtteil mit seinem vielfältigen Angebot an Beratung, Schulung, Sport und Bewegung, Ausflügen und Freizeitgestaltung.

## Kultureller Treffpunkt

Eine bedeutsame Funktion nimmt die Stadtteilbibliothek ein, die im sozial angespannten Stadtteil mit seiner überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit, dem häufigen Transferbezug und der zunehmenden Kinderarmut einen enorm wichtigen sozialen Ort darstellt. Für Haselhorster Schüler:innen bietet die Bibliothek beispielsweise Hausaufgabenhilfe an. Und für alle anderen ist sie ein Ort, an dem man sich treffen kann. „Ein Ort, an dem man nicht alleine ist“, schrieb einmal die Gewobag auf ihrem Online-Magazin. Da anhand der Jahreszahlen der Besucher und Entleihungen der Etat für die Bibliothek errechnet wird, fördert die Spandauer SPD mit ihrer Haselhorster Abteilung gerne die Bekanntheit des vielfältigen Angebots: einem interaktiven Smartboard, I-Pads für Schulklassen, Tablets zur Nutzung vor Ort, Sprachförderung, einem Bilderbuchkino in Kombination mit einem dazu passenden interaktiven Memory, Internetnutzung, Buchvorstellungen und jede Menge Bücher und andere Medien. Denn kommen viele Menschen aus Haselhorst in die Bibliothek, bekommt diese mehr Geld für ihre Angebote und ihre Arbeit zur Verfügung.

Auch dafür setzen wir uns in Haselhorst ein: Stärkung aller Veranstaltungen auf der Zitadelle Spandau und der angrenzenden Freilichtbühne unmittelbar nach Beendigung notwendiger Einschränkungen durch die Corona-Epidemie.

Unser Versprechen an die Mitbürger im Stadtteil: Tätige und finanzielle Unterstützung bei der Durchführung eines Straßenfestes in Haselhorst, sobald so etwas wieder möglich ist.

## Nahversorgung

Es hat langer, intensiver aber letztendlich erfolgreicher Bemühungen von uns bedurft, bis es in Haselhorst wieder eine Post-Filiale gab. Wir werden auch zukünftig bedarfsgerechte wohnortnahe Versorgungsangebote fördern. So setzen wir uns z. B. für die Ansiedlung eines Orthopäden und eines Kinderarztes im Kiez ein.

Auch viele ältere Menschen wollen an der digitalen Welt teilhaben. Ihnen wollen wir den Zugang dazu erleichtern. In den öffentlichen Senioreneinrichtungen zum Beispiel soll den Besucher:innen ein kostenloser Zugang zum WLAN zur Verfügung gestellt werden.

Im öffentlichen Raum von Haselhorst müssen die Senior:innen - aber nicht nur diese - ausreichend Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und leicht und kostengünstig aufsuchbare sanitäre

Anlagen vorfinden können. So muss das öffentliche WC am Haselhorster Damm saniert und barrierefrei erreichbar gemacht werden.

## Ärgernis Nummer eins: Müll

4,5 Millionen Euro muss Berlin jedes Jahr ausgeben, um die Stadt von illegal abgestellten Möbeln, Fernsehern, Matratzen und anderen ausgedienten Gegenständen zu befreien. Obwohl es auch im Spandauer Ordnungsamt mehr Personal gibt, um das Müllproblem anzugehen, werden immer noch viel zu wenige illegale Müllentsorger erwischt. Wirksam gegen die zunehmende Vermüllung kann nur unter Mithilfe der Bevölkerung vorgegangen werden. Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte mobile App "Ordnungsamt-Online" (kostenloser Download bei Google Play bzw. im App Store) ermöglicht allen Bürger:innen in Haselhorst Müllablagerungen sowie Lärmbelästigungen an das Bezirksamt Spandau weiterzuleiten; das ist auch ohne die Angabe personenbezogener Daten (also anonym) möglich. Noch besser aber ist es, selbst aktiv zu werden und Hand anzulegen: Wir führen in Haselhorst und in Siemensstadt seit vielen Jahren gemeinsam mit engagierten Anwohner:innen „Kiez-Putzaktionen“ durch und wir wollen dieses Beispiel für Gemeinsinn auch in Zukunft fortsetzen.

## Mehr Lebensqualität für die Bewohner:innen von Haselhorst

Unser Ziel ist eine aktive demokratische Zivilgesellschaft in Haselhorst und in ganz Spandau, die der Vielfalt der Bevölkerung gerecht wird: Für junge Menschen durch Bildungs- und Freizeitangebote ansprechend und beflügelnd, für die Älteren sicher und für Familien lebenswert - und wo es keinen Platz für Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus gibt. Ganz wichtig: Wohnen muss auch in Haselhorst bezahlbar sein! Wir setzen uns ein für einen sauberen Kiez mit gut gepflegten Grünanlagen, wo für die Einwohner:innen auch im Dunkeln durch gut ausgeleuchtete Ecken und Zuwege in ganz Haselhorst keine Angst entstehen muss. Wir wollen ein buntes soziales Haselhorst, das durch Ausbau sozialer Infrastrukturen für alle attraktiv ist. Unser Handeln dient der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unseres Stadtteils:

**Bauen, Bildung, Beste Wirtschaft, Bürgernähe und Berlin-Spandau in Sicherheit!**

*Impressum:*

Stadtteilprofil Haselhorst

Wahl zur BVV Bezirksverordnetenversammlung Spandau 2021

*Fotonachweis:*Zitadelle Spandau: *J. Zimmermann*

BVV-Kandidatin Miloslava Sveshtarska

und BVV-Kandidat Miodrag Nikolić: *beide SPD Spandau*

© SPD Spandau, Abteilung Haselhorst/Siemensstadt, 2021

<https://spd-spandau.de/partei/abteilungen/haselhorst-siemensstadt/>